

August 1911.

g.

Teilnahme bei
Schwester,

mann,

gegebene
penden und
wie unsern

terbliebenen:
Blasernstr.

zert

nam. 4 Uhr.

el 1825/85.

nant.

ach 1685/1750.

1653/1713.

elsohn 1800/47.

el.

della 1645/81.

od 1818/93.

el 1685/1750.

el.

ch.

ilcher 1789/1860.

er 1813/83.

es Harmoniums.

g. für Kinder

Pfg. sind in der

diger

schlosser

Beschäftigung.

abrik Wildbad.

chied der

Ferienkolonie

Schwann!

erienkolonie

hmann hinaus;

ich wie noch nie

irtshaus!

a grünen Wald,

Blut gesund;

ser Aufenthalt;

e Abschiedskund!

a trauter Ort,

at uns weh;

ibi und traurig fort

panner Häh!

ein freudig Lied

iesengrund;

eiter ward's Gemüt,

den rund!

mit Tränen Kap

uttgart zu;

nach ohne Tag,

te Aus!

dem Komitee

gefand;

der Schwann Häh!

eland!

Ersteint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Neue. blät. M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
in Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenorts entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 132.

Neuenbürg, Samstag den 19. August 1911.

69. Jahrgang.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Ankaufsterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 5 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Druck:
„Enztal, Neuenbürg“.

Rundschau.

Der Kaiser residiert noch immer auf Schloß Wilhelmshöhe. Bestimmtes über den Endtermin des Aufenthaltes der Majestäten auf Wilhelmshöhe ist noch nicht bekannt, doch dürfte die Anwesenheit des Kaiserpaars in Wilhelmshöhe in Hinblick auf die bevorstehenden Wanderverreisen des Kaisers nicht mehr lange dauern.

Berlin, 17. Aug. Der Termin für die nächsten Reichstagswahlen soll, wie verlautet, auf den 15. Januar festgesetzt werden.

Ueber den Stand der deutsch-französischen Marokkoverhandlungen ist von privater französischer Seite in den letzten Tagen abermals dies und das in die Öffentlichkeit langiert worden, offenbar sind jedoch auch diese jüngsten Mitteilungen nichts als Kombinationen; weder von deutscher noch von französischer offizieller oder wenigstens offizieller Seite liegen zurzeit irgendwelche Neußerungen über die Berliner Marokkoverhandlungen vor. Inzwischen hat nun der Kaiser in Wilhelmshöhe den Reichskanzler v. Bethmann Hollweg und den Staatssekretär v. Riederlen-Wächter zum Vortrag empfangen, der sich zweifellos auf die Marokko-Angelegenheit bezogen hat, vielleicht, daß man nun über sie etwas Authentisches erfährt.

Wilhelmshöhe, 18. Aug. Der Kaiser hörte gestern abend und heute vormittag die Vorträge des Reichskanzlers. Gegen Mittag empfing er den Botschafter Herrn. Marschall v. Bieberstein zur Meldung. Mittags war anlässlich des Geburtstags des Kaisers Franz Josef bei den Majestäten eine größere Tafel, zu der u. a. die Herren der österreichisch-ungarischen Botschaft in Berlin mit dem Botschafter Graf v. Szapary-Marich, der Reichskanzler und Staatssekretär v. Riederlen-Wächter geladen waren. Der Kaiser, der die Uniform eines österreichischen Feldmarschalls trug, brachte einen Trinkspruch auf das Wohl seines hochverehrten Freundes und treuen Verbündeten, des Kaisers Franz Josef, aus.

Berlin, 18. Aug. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Wie wir hören, gedenkt der französische Botschafter, Dr. Cambon, in den nächsten Tagen sich nach Paris zu begeben, um über den Verlauf der bisherigen Verhandlungen in der Marokkofrage seiner Regierung mündlich Bericht zu erstatten. Nach der Rückkehr des Botschafters werden die Verhandlungen wieder aufgenommen werden.

Paris, 18. Aug. Halbamtlich wird mitgeteilt, daß die letzte Zusammenkunft zwischen v. Riederlen-Wächter und Cambon nichts an der Lage geändert habe. Es sei keine nennenswerte Aenderung in dem Standpunkte eingetreten. Cambon werde die Abwesenheit Riederlen-Wächters benutzen, um nach Paris zu kommen. — Ministerpräsident Caillaux hatte heute vormittag eine längere Unterredung mit den Ministern de Selves, Delcassé und Messimy.

Die deutsch-französischen Marokko-Verhandlungen scheinen in dieser Woche soweit gediehen zu sein, daß bald die technische Ausarbeitung der Einzelheiten und die Abfassung eines Vertrags beginnen kann; denn allem Anscheine nach ist einerseits über die Garantien für die deutschen wirtschaftlichen Interessen in ganz Marokko und andererseits über die Grenzen des Gebiets, das uns Frankreich außerhalb Marokkos abtreten soll, eine grundsätzliche Einigung erzielt. Würde es Frankreich gelingen, seine Pläne in Marokko durchzusetzen und uns irgendwo in der angenehmen Gegend des Äquators abzufinden, so wird es dort nach einem erst kürzlich vom Kriegsministerium preisgegebenen Buch des Colonel Mangin in verhältnismäßig kurzer Zeit 70—75 000 Mann unter die Fahnen bringen, das sind 2—3 schwarze Armeekorps, die im Kriegsfall gegen Deutschland losgelassen werden können. Frankreich verfügt heute bereits in Afrika über eine Be-

völkerung von 22 Millionen. Die Besitzergreifung von Marokko würde ihm weitere 7 Millionen einbringen. Das muß immer und immer wieder betont werden, weil es für die Weltmachstellung Deutschlands nichts weniger als gleichgültig, sondern eines Tages vielleicht sogar entscheidend ist. — In Frankreich dankt man uns bekanntlich die Friedensliebe mit Beschimpfungen, deren schlimmste in der „France Militaire“, dem Blatte des französischen Kriegsministers (ähnlich unserem „Militär-Wochenblatt“), von dem erbärmlichen Schauspiel des Maulhelden spricht, dem die Illusionen entfliegen, wie die Blätter dem Baum im Herbstwind, und die der Hoffnung Ausdruck gibt, daß der grämliche Herbst für dieses Kaiserturn der unverschämten Gewalt begonnen habe, dessen brutale Kraft keinen Eindruck mehr mache, seit man ihren Wert gewogen und sie in Wirklichkeit als jämmerliche Schwäche erkannt habe. Mit diesen tollen Beschimpfungen sind wir gemeint. Man sollte demnach in aller Bescheidenheit doch zum Ausdruck bringen dürfen, ob es sich bei alledem nur noch um Marokko handelt, wegen dessen wir nach dem bekannten Ausspruch Bülow's doch keinen Krieg führen werden, oder vielmehr um das Ansehen und die Machtposition des deutschen Namens.

Generalleutnant Vitzmann sendet der „Tägl. Rundschau“ die Uebersetzung eines Marokko-Artikels, den sich die „France Militaire“, das Blatt des Kriegsministers Messimy, gelegentlich des 41. Jahrestages der deutschen Siege von Wörth und Spicheren leistete. Es heißt darin wörtlich: „Mit dem ihm eigenen Mangel an Feinesse glaubte Deutschland einen Meisterzug zu tun, indem es den „Panther“ seine Krallen auf Agadir richten ließ. Es hat sich schwer getäuscht und wir sehen jetzt das erbärmliche Schauspiel (spectacle piteux) des Maulhelden (matamore), dem die Illusionen entfliegen, wie die Blätter dem Baume im Herbstwind. Ja, man muß hoffen, daß der grämliche Herbst für dieses Kaiserturn der unverschämten Gewalt (force insolente) begonnen hat! . . . Seine brutale Kraft macht keinen Eindruck mehr; man hat ihren Wert gewogen und sie in Wirklichkeit als jämmerliche Schwäche (lamentable infirmité) erkannt. Man fürchtet sie nicht mehr; man läßt an, sich über sie lustig zu machen (s'en gausser). Nach den Schlappen von 1905 und 1909, nach Tanger und Casablanca, war Agadir zu viel; nun wird man nur noch vom deutschen Bluff, nicht mehr von deutscher Stärke reden. Deutschland selbst verliert sein treuherrliches Selbstgefühl; die „Germania“ wünscht, daß man den Streit nicht zu weit treibe, weil der Ausgang eines Krieges immerhin zweifelhaft sei. Und erscheint er nicht mehr zweifelhaft, o Germania! . . . Den früheren Bluffs gegenüber haben wir unsere Haltung bewahrt, ebenso diesem letzten. Aber nun ist dringend zu fordern und die ganze (französische) Armee verlangt es, da ist kein Zweifel — daß wir einen Schritt weitergehen. Wir müssen ein für allemal aufräumen mit dem Alpdruck, der auf der Welt lastet und, je länger, je mehr auf ihr lasten wird, und so lange noch das Gespenst „Deutschland“ auf der Lauer liegt, um Gelegenheit zum Raube zu erspähen! Es ist notwendig, daß Deutschland zurückweicht, und wenn es dazu der Gewalt bedarf, warum sie nicht anwenden?“ — Man kann es einem alten Soldaten wie dem Generalleutnant Vitzmann nachfühlen, daß er angesichts solchen unverschämten Maulheldentums, wie es das französische Militärorgan (die „France Militaire“) ist eine Art Verbindung des deutschen „Militärwochenblattes“ und des „Armeeverordnungsblattes“ gegen Deutschland ungestraft riskieren darf, kaum noch Selbstbeherrschung zu wahren vermag.

Die englische Verfassungskrisis ist beendet. Die Vetobill, die dem Oberhause nicht nur die Mitbestimmung bei Finanzangelegenheiten nimmt, sondern auch seinen Widerstand gegen Beschlüsse des Unterhauses dadurch unwirksam macht, daß sie der-

artige Beschlüsse auch ohne Einwilligung der Lords Geseh werden läßt, ist endgültig angenommen. Da aber die große Mehrheit der irischen Abgeordneten die Regierung nur unter der Voraussetzung unterstützt und für die Vetobill gestimmt hat, daß die Home-Rule-Forderungen für Irland nunmehr befriedigt werden, wird wohl in einiger Zeit ein neuer Kampf um Home-Rule, d. h. eine „Heimatsregierung“ für Irland mit selbständigem Parlament und eigenem Ministerium, entbrennen.

Nachdem England seinen Willen, Deutschland an der Besitzergreifung auch des kleinsten Stückes Marokkos zu hindern, was aus den Reden seiner Staatsmänner deutlich genug zu Tage trat, so leicht erreicht hat, beschränkt es sich jetzt in den deutsch-französischen Auseinandersetzungen auf die Rolle des vergnügten Zuschauers. Da außerdem der Verfassungskampf durch das Einlenken des Oberhauses zu Gunsten der Vetobill sein Ende gefunden hat, behält die britische Regierung Kraft und Zeit zur Bekämpfung einer durchaus revolutionären Streikbewegung, die an fast allen großen Plätzen des Landes ausgebrochen ist. Die Situation ist ziemlich ernst, denn das freihändlerische, auf seine Einfuhr angewiesene Land kann durch eine Verkefungsstockung von nur acht Tagen in eine vollständige Hungersnot verkehrt werden. Dafür gehen aber auch Polizei und Militär mit einer Rücksichtslosigkeit vor, die für deutsche Verhältnisse geradezu unerhört erscheint, und die englische Presse aller Schattierungen findet das durchaus in Ordnung. Die Verhältnisse in Großbritannien scheinen sich geändert zu haben, denn früher bezogen dort nicht nur die gewerkschaftlichen Arbeiter, sondern auch die Sozialdemokraten Sinn dafür, daß außer ihnen auch andere Leute noch Rechte haben und deren Achtung beanspruchen dürfen.

Fast möchte man mit einer etwas gewaltsamen Variation das Wort prägen: „Minister haben ihre Schicksale.“ Mit einem wahren Enthusiasmus, als ob davon eine halbe Weltpolitik abhänge, ist vor wenigen Wochen des englischen Ministers Lloyd George Rede gegen Deutschland von seinen Landsleuten und den Franzosen aufgenommen worden, und heute, da die Ernüchterung platzgegriffen hat, muß der ehrenwerte Herr von der Presse des eigenen Landes sich sagen lassen, daß er ein freventliches Spiel getrieben habe, und dieses Urteil ist nicht etwa aus parteipolitischen Antagonismen hervorgegangen, sondern es steht gleichermaßen in den liberalen „Daily News“ und in der konservativen „Morning Post“. Die ersteren geben ihrer Unzufriedenheit mit der britischen Diplomatie Ausdruck, die jede Gelegenheit zu versuchen scheine, Deutschland ein Bein zu stellen, und die letztere meint, man könne vielleicht behaupten, die Entsendung des „Panther“ nach Agadir sei eine bräutliche Handlung gewesen, „aber sonst sind wir die Groben gewesen und die schlimmste Grobheit war Lloyd Georges Rede.“ Nun wenn es auch für die Engländer gilt, daß Einsicht der erste Weg zur Besserung ist, uns kann's recht sein.

Die intensive Dürreperiode, welche Deutschland wochenlang heimsuchte, ist nun zwar endlich vorüber, aber die Trockenheit hält im allgemeinen mangels durchgreifender Landregen noch immer an. Dies hat in erster Linie natürlich für die Landwirtschaft einen bedenklichen Notstand zur Folge, da infolge der anhaltenden Dürre vielfach Futtermangel herrscht. Verschiedene Bundesregierungen gehen daher jetzt mit Maßnahmen zur Vinderung dieses Notstandes vor. So ist für den gesamten Bereich des preussischen Staates der Erlass eines Notstandstarifs für Futtermittel, Torfstreu und Torfmüll angelündigt. Auch die sächsische Regierung beschäftigt sich mit Maßnahmen, um den durch den Futtermangel in ihrem Viehstande bedrohten Landwirten entgegenzukommen. In gleichem Sinne sich bewegende Maßnahmen haben noch weitere Landesregierungen ergriffen.



London, 18. Aug. Der Eisenbahnerausstand ist in Nord-England und Süd-Wales vollständig, in Mittel-England teilweise so gut wie gar nicht durchgeführt. Die Arbeiterführer schätzen die Zahl der Ausständigen auf 200 000 Mann. Die Störung des Verkehrs wird noch erhöht durch die erschreckten Ferienreisenden, die nach ihren Wohnsitzen zurückzukehren trachten. Viele Tausende sind in ihren Sommerfrachten zurückgehalten. 12 000 Bergleute und Stahlarbeiter in Cumberland sind zum Feiern gezwungen. Sämtliche Mannschaften der Kriegsschiffe in Portsmouth haben Befehl erhalten, sich bereit zu halten, um Garnisonsdienst zu leisten.

London, 18. August. Hier sind 3000 Soldaten eingetroffen. In Manchester hat sich die Lage gestern verschlimmert. Nur zwei Züge wurden mit größter Schwierigkeit abgelassen. In Liverpool konnte das Hauptelektrizitätswerk infolge des Ausstandes keinen Strom mehr liefern, so daß die Beleuchtung versagte. Die Zeitungen konnten nicht in vollem Umfange erscheinen.

Junnsbruck, 18. Aug. Um 7 Uhr abends traf bei der Junnsbrucker Stadthaltereie die Meldung ein, daß der Brand bei Gossensaß ungeheuer rasch an Ausdehnung gewinne. Nach Trient wurde telephonisch der Auftrag gegeben, daß eine Kompanie Pioniere mit Gerüstzeug zur Hilfeleistung abgehen sollen. Bis jetzt stehen etwa 200 Joch in Flammen.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Aug. Der Ueberlandflug Stuttgart-Ulm-Friedrichshafen ist nun definitiv auf den 9.-16. September verlegt. Die Ausschreibung wird in den nächsten Tagen erfolgen. Wie verlautet, sollen auch Flugzeuge mit ausländischen Motoren zugelassen werden.

Friedrichshafen, 18. Aug. Wie gestern angekündigt, entschloß sich die Fahrleitung der Delag das Luftschiff „Sawaben“ auf seiner Rückfahrt nach Baden-Baden durch die Rheinebene zu führen. Der Aufstieg erfolgte heute früh 6.10 Uhr. Das Wetter hatte sich über Nacht etwas verschlechtert, insbesondere zeigte sich ein kräftiger Wind aus Westen bis Nordwesten, der denn auch die Fahrt sichtlich verlangsamte. 7.30 Uhr wurde Schaffhausen erreicht, 7.55 Waldsbut. Auf nach 1/29 Uhr erschien der Kreuzer über Basel und überflog die Stadt, in der er genau dem Flußlaufe folgte. Die Fahrt ging sodann nach Norden und führte 9.20 über Mülhausen, 10 Uhr über Colmar und 10.30 über Schlettstadt. Da ja Straßburg nicht überflogen werden darf, wandte sich das Luftschiff nunmehr aber über die Rheinebene auf Baden-Baden zu, wo es 11.45 Uhr erschien. Um 11.53 Uhr erfolgte die glatte Landung vor der Halle in Dos und um 12 Uhr war das stolze Schiff in seiner Halle neborgen.

Friedrichshafen, 18. Aug. Das von der Heeresverwaltung beim Zeppelin-Luftschiffbau bestellte Luftschiff für die deutsche Armee wird Ende September geliefert werden können. An der Herstellung des Schiffs wird mit allen Mitteln gearbeitet. Das Luftschiff wird nur 132 Meter lang; es wird einen möglichst geringen Rauminhalt erhalten. Die Eigengeschwindigkeit soll mindestens

16-17 Meter in der Sekunde betragen, also erheblich größer sein, als die bisherigen Geschwindigkeiten der bisher erbauten Typen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. (Eingef.) Es ist ein ganz bedeutender hygienischer Fortschritt, daß auch hier die Straßenbesprengung eingeführt wurde. Allerdings läßt die Ausführung derselben noch zu wünschen übrig. Während selbst Nebenstraßen und Gäßchen, die keinen oder nur geringen Wagen- und Autoverkehr haben, beinahe im Uebermaß besprengt werden, kommen die Hauptstraßen zu kurz. Letztere sollten doch täglich zweimal begossen werden. Wer zur Zeit die alte Pforzheimer Straße wandert, muß am letzten Hause leht machen, denn hier beginnt ein gräßlicher Staub. Wehe, wenn hier ein Auto kommt, links die Mauer, rechts die Böschung. Da heißt's Staub und Bazillen schlucken, denn fliegen können bis jetzt die wenigsten Leute. Es wäre deshalb wohl billig und recht, wenn auch diese Straße bis zum Beginn des Waldbrandes besprengt würde, dann wäre der schädliche Wald zu erreichen, ohne daß man zuvor mit Staub überzogen würde. — Zu begrüßen wäre auch, wenn der Straßenwärtler mehr nach dem Wege sehen würde, denn die Staubhaufen z. gehören doch wohl keineswegs beinahe in die Mitte der Straße, und der gepflasterte Rand soll doch wohl kein Rasen und Lagerplatz sein. — In der aufwärts strebenden Stadt Neuenbürg bedarf es wohl nur dieses Hinweises, um die maßgebende Stelle zur Abstellung der erwähnten Mißstände zu veranlassen. —

Neuenbürg, 17. Aug. Nach der neuesten, auf der Zählung vom 1. Dezember 1910 fußenden Zusammenstellung ergeben sich für die 15 Pfarreien des evangelischen Dekanatsbezirks Neuenbürg 31029 landeskirchlich Evangelische. Ueber 3000 Seelen zählen 3 Pfarreien (Wildbad, Birkenfeld, Neuenbürg); über 2000 4 (Calmbach, Gräfenhausen, Feldbrennach, Schömberg); über 1500 2 (Derrentalb, Döbel); über 1000 5 (Engelsbrand, Loffenau, Schwann, Höfen a./G., Langenbrand); unter 1000 1 (Ottenhausen). — Von den 18 geistlichen Stellen (15 ständigen, 3 unständigen) ist 1 (Parochialvikariat Schömberg) seit 23. Dezember 1909 aus Mangel an verfügbaren Kräften unbefehlt geblieben. Nachgesucht ist die Errichtung eines weiteren Vikariats für die Pfarrei Birkenfeld.

Conweiler, 18. Aug. Die von hier gebürtige in Amerika lebende Mrs. Lewis Luchenbach hat für die hiesige Martinskirche eine wertvolle Orgel mit elektrischem Antrieb in hochherziger Weise, zum Andenken an ihre verstorbenen Eltern, gestiftet, wofür ihr die Gemeinde reichen Dank zollt. Es ist in Aussicht zu nehmen, daß noch weitere namhafte Spenden für die Kirche im Laufe der nächsten Zeit eingehen.

Königl. Kurtheater Wildbad. Morgen Sonntag findet die Aufführung eines übermächtigen Schwantes in 3 Akten von Wilhelm Volters „Der Himmel auf Erden“ statt. In der ewigen Furcht, auf ihrem Schwindel ertappt zu werden, führen die drei Hauptpersonen eine Komödie auf, die zu den tollsten Verwicklungen führt. Dazwischen steht ein

derber Schwiegervater und eine noch derbere Tante, so daß die Vermittlung endlos wird, bis sie sich gegenseitig das Leben so sauer machen, daß sie abreißen und damit den vielgeplagten Nissen, Schwieger-söhnen die Möglichkeit bieten, ein geordnetes Leben wieder herbeizuführen. Die Situationen gehören zum komischsten, was je auf die Bühne gelangt ist, und eine Lauchsaloe löst die ander ab.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Wien, 19. August. Der Geburtstag des Kaisers wurde auch im Auslande festlich begangen. In Belgrad wohnte der Ministerpräsident dem Festgottesdienste bei, in Karlsbad wurde in Anwesenheit des Königs der Bulgaren ein festliches Hochamt zelebriert.

London, 19. Aug. Die Streiklage hat sich gegen Abend verschlimmert. Die nach Schottland und Irland bestimmten Postsendungen sind unter militärischem Schutze befördert worden. Von Marglebone-Station sind keine Züge nach dem Norden abgegangen, der Bahnhof liegt seit 5 Uhr nachmittags im Dunkeln. Auf den Untergrundbahnen verkehren nur wenige Züge. Zwischen Victoria- und Kristallpalast-Station wurden die Fensterscheiben eines Zuges mit Steinen eingeworfen. Die Zugänge zur Easton-Station wurden von Soldaten mit auf-gepflanztem Bajonett bewacht.

Wien, 19. August. Der Tourist Trent aus Stuttgart hatte mit zwei Begleitern die Hornspitze bei Junnsbruck besteigen wollen, sich aber verirrt. Er ist lebensgefährlich verunglückt, seine Begleiter sind leicht verletzt.

Auf den Feldern soll jetzt gleich hinter der Sense oder wenigstens hinter dem letzten Erntewagen nicht nur der Flag folgen, sondern ebenso wichtig ist auch eine rechtzeitige, richtige und reichliche Düngung. Im Verlag für Bodenkultur, Berlin, ist kürzlich eine Broschüre „Düngungsvorschläge“ von Dr. J. Beder, Kottbus, erschienen. Wie können die Anschaffung dieses praktischen Büchleins nur empfohlen.

Voraussetzliche Witterung.

Das Ziel, welches seit zwei Tagen über Woland steht, setzt sich gegen Süden in Bewegung. Das Hoch im Westen zieht sich gegen den atlantischen Ozean zurück und erhält sich noch etwas in Südfrankreich. Bei nordwestlichen bis westlichen Luftströmungen ist daher vorwiegend bewölkt, mäßig warmes Wetter mit einzelnen leichten Regenfällen zu erwarten.

S.C.B. Die Umwandlung der Wetterlage aus einer antizyklonalen in eine zyklonale schreitet fort. Für Sonntag und Montag ist vielfach trübes, kühltes, aber nur schwache mit Niederschlägen verbundenes Wetter zu erwarten.

Reklametext.

Fruchtsaft, Marke „Etter“.
Gepresste Korinthen

zur Mostbereitung, empfiehlt und versendet nach auswärts zu den billigsten Preisen

Albert Stegmaier, Höfen a. Eaz.
Telephon 25.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Meesch, für den Inseratenteil: G. Contrabi in Neuenbürg.

Sein zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Bermittelt.

Der 15 Jahre alte Mechanikerlehrling **Otto Bott** von Wildbad hat sich am Montag den 14. ds. Mts. von Hause entfernt, um sich in seine Arbeitsstelle nach Neuenbürg zu begeben, ist dort nicht eingetroffen und wird seitdem vermisst.

Die Polizeibehörden werden ersucht, nach dem Vermissten zu fahnden und bei Betreten desselben sofort telegraphisch oder telephonisch Nachricht zu geben.

Gestaltsbezeichnung des Vermissten:

Größe: ca. 1,4 m.

Haare: blond, struppig.

Augen: blau.

Gesicht: länglich.

An den Beinen deutliche Operationsnarben.
Kleidung: hellbraune Jacke, dunkelgraue Hose, Arbeitsmütze (weiche Schilbmütze) beschnitten von Del u. Fährtete einen grünen Nachjack mit sich.

Den 18. August 1911.

Oberamtmann Hornung.

Die Maul- und Klauenseuche

ist weiter ausgebrochen in **Rintheim**, Bez. Karlsruhe.

Calmbach.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich im

Weißnähen

für hier und auswärts.

Frau Schried,

Schömberger Straße Nr. 46.

Patent-Büros
Villingen i.B. Pforzheim i.B.
Gründungs- u. Vertriebs- u. Kassen- u. Schlichtungs- u. S. S.

Am 23. Aug.

findet die Ziehung der

Großen Geld-Lotterie

zu Gunsten des Kirchenbaues

Reichenbach a. d. Fils statt.

Lose zu **M. 1.** sind zu haben in der

G. Meesch'schen Buchhandlung

Neuenbürg.

Walderholungsheim

Neuenbürg a. d. Enz

Institut für das gesamte Naturheilverfahren.

Behandlung aller heilbaren Krankheiten durch **Heilmagnetismus, Massagen, Bäder, Heißluft, Schweiß, Kräuter-, Luft- und Sonnenbäder**; sowie **Teil- und Ganzpackungen.**

Sprechstunden:

Dienstag, Donnerstag und Samstag;

Montag, Mittwoch und Freitag in Pforzheim, Baumstraße 15.

Emil Dautel, Magnetopath und Masseur.

Spareinlagen

werden in jeder Höhe, auch von Nichtmitgliedern angenommen und solche bis zu

4 Prozent

verzinst.

Volksbank Ettlingen e. G. m. b. H.

Neuenbürg.
An die Ortsvorsteher.

Einer Vereinbarung mit dem Allgem. Deutschen Versicherungsverein zur Folge lassen wir den Gemeinden mit nächster Post ein Formular zu einer Aenderungs-Anzeige zur Gemeinde-Haftpflicht-Versicherung auf 1. Juli 1911 zugehen, mit dem Ersuchen, alle in der Zeit vom 1. Juli 1910 bis 1. Juli 1911 eingetretenen

Aenderungen in der Gemeinde-Haftpflicht-Versicherung

längstens bis **15. Sept. ds. J.** hierher anzuzeigen. Sind Aenderungen nicht eingetreten, dann sind die Aenderungs-Anzeigen trotzdem einzusenden.

Besondere Beachtung bitten wir der Beantwortung der Fragen 1 bis 9 zu schenken und bemerken im Einzelnen Folgendes: Frage 4 ist auf Grund der neuen (nicht der alten) Volkszählung zu beantworten.

Frage 6. Bei den Straßen- und Wegunterhaltungsarbeiten, sowie Kanalisationsarbeiten dürfen nur die pro 1. April 1910/11 gezahlten wicklichen Löhne in Rechnung genommen und es müssen alle übrigen Ausgaben für Materialien u. dergl. ausgeschrieben werden. Ausgaben, die Löhne und Materialpreise in einer Summe enthalten, sind durch Schätzung zu trennen.

Frage 8. Auch hier kommen nur „Löhne“ für Rohrverlegungsarbeiten der Gas- und Wasserleitung in Betracht, welche pro 1 April 1910/11 gezahlt worden sind, und es scheiden alle Aufwendungen für Materialien u. dergl. gleichfalls aus.

Den 18. August 1911.

Oberamtspflege:
Kübler.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein
Neuenbürg.

An die Schultheißenämter.

Aufkauf von Zuchtfarren in der Schweiz.

Der X. landwirtschaftliche Gauverband beabsichtigt zur Förderung der Viehzucht in diesem Jahr wieder einen **Aufkauf von Original-Simmentalerfarren in der Schweiz** zu veranstalten.

Um zu wissen, wieviele Tiere aufzukaufen werden sollen, wollen die **Herrn Ortsvorsteher nach Befragen der Farrenhalter und der Gemeindefollegien bis spätestens 25. ds. Mts.** hierher anzeigen, ob und wieviel Farren in ihren Gemeinden zum Bezug aus der Schweiz bestellt werden.

Der Gausausschuß hat für die Versteigerung der Farren folgende **Bedingungen** festgelegt:

1. Jeder Besteller hat soviel Tiere, als er bestellt, zu ersteigern oder abzunehmen.
2. Der Gauverband leistet nur insoweit und solange Garantie, als er solche selbst erhält.
3. Es findet nur **eine Versteigerung** statt. Steigerungseinheit 5 M., über 1000 M. 10 M.
4. Die Tiere werden von der Ankaufskommission in der Weise geschätzt, daß die Gesamtschätzungssumme gleich der Gesamtankaufssumme zuzüglich Unkosten ist. Jeder Steigerer hat mindestens den so ermittelten Preis zu bieten; unter diesem Preis wird kein Tier abgegeben.
5. Tiere, welche bei der Versteigerung keinen Käufer finden, werden sofort nach der Versteigerung unter die Besteller, die noch kein Tier ersteigert haben, verlost; für die verlostene Tiere ist der ermittelte Schätzungspreis zu entrichten.
6. Ein etwaiger Mehrerlös wird unter sämtliche Abnehmer verteilt.
7. Die Uebergabe an den Verkäufer erfolgt sofort; im Falle verspäteter Abnahme hat der Käufer dem Gauverband ein Futtergeld von 2 M. für den Tag und Kopf zu entrichten.
8. Der Kaufpreis ist nebst 2 M. Trinkgeld binnen 4 Wochen zu entrichten.
9. Streitigkeiten werden unter Ausschluß des Rechtsweges von einem Schiedsgericht von 3 Mitgliedern entschieden: jede Partei wählt ein Mitglied, während diese beiden dann den Obmann zu wählen haben.

Bestellungen werden nur unter Anerkennung dieser Bedingungen angenommen.

Der Ankauf kann nur bei genügender Bestellung stattfinden. Bemerkt wird, daß die Besteller aus denjenigen Gemeinden, welche sich an der Dotierung des vom landw. Bezirksverein eingerichteten Fonds zur Einführung von Originalzuchtieren beteiligt haben, erhebliche Beiträge in Aussicht nehmen können.

Den 16. August 1911.

Vereinsvorstand:
Oberamtmann Hornung.

Neuenbürg.
3-400 Liter guten
Milch

verkauft
Gg. Hajzmann.

Birkenfeld.
Milchkuhe,
2 gute, sind zu verkaufen.

Bürkle, Holzhandlg.

R. Forstamt Simmersfeld.
Nadelholz-Stammholz-
Verkauf

im schriftlichen Aufstreich
am Montag den 28. August,
vormittags 10 Uhr

Scheidholz aus sämtlichen Gutsbezirken:

Rangholz: Normal u. Ausschuß:
227 Tannen, 153 Fichten,
15 Föhren mit Fm.: 34 I.,
37 II., 52 III., 67 IV., 64
V., 4 VI. Kl.;

Abfahnte: 47 Tannen, 3 Fichten,
3 Föhren mit Fm.: 23 I.,
22 II., 3 III. Kl.

Die Angebote sind auf die einzelnen Lose von den Bietenden unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ spätestens bis zu dem angegebenen Termin beim Forstamt einzureichen, woselbst sofort die Eröffnung, welcher die Bietenden anwohnen können, stattfindet. Bedingte Angebote werden nicht berücksichtigt. Losverzeichnisse und Offertformulare unentgeltlich vom Forstamt.

Neuenbürg.

Wohnhaus-Neubau

bei der Wilhelmshöhe betreffend.

Interessenten gebe ich morgen Sonntag vormittag, von 9 Uhr ab bei **Ernst Wild** (Rebenzimmer) Auskunft.

Architekt **Schürle,**
Pforzheim.

Nach

Amerika

VON

Antwerpen

mit 12 000-19 000 tons grossen
Doppelschrauben-Dampfern der

Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York, 1stäg. Donnerstags nach Boston.

Auskunft beim Agenten:
Carl Pfister, Kaufmann
in Neuenbürg.



Patentamtlich geschützt.
Patrosen für 20, 20 u. 150 Liter.
Vom echten Obstmost nicht zu unterscheiden
1 Liter stellt sich auf ca. 6 A.
Niederlagen durch Plakate ersichtl.
Alleiniger Fabrikant:
Fritz Müller jun., Göppingen.

Niederlagen: Birkenfeld: Karl Böttcher, Hanl.; Höfen a. G.; Wlb. Stegmaier, Kaufmann; Schwann: Alois Fries, Kaufm.; Neuenbürg: Chr. Eberhardt, Nagelschmied; Arnbad: Karl Hermann, Kolonialwaren; Höfen: Guß. Behinger, Sodawasserfabrik; Oberhausen: Heinrich Bödele; Ottenhausen: Guß. Bauer, Amisdiener; Arnbad: Herm. Gröner, Kübler; Calmbach: Gottl. Hamann, Küfermeister; Lössenau: Fr. Kull, Küfermeister.

Neuenbürg.

Oeffentliche Bekanntmachung

betreffend

den Beginn der Beschwerdefrist gegen die Veranlagung zur Einkommensteuer für 1911.

Nachdem die Einschätzung zur Einkommensteuer für das laufende Steuerjahr in dem Steuerbezirk Neuenbürg beendet ist, wird in Gemäßheit der Bestimmungen in Art. 56 des Einkommensteuergesetzes hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die gesetzliche Frist von zwei Wochen zur Einlegung von Beschwerden gegen das Gesamtergebnis der Einschätzung

am **22. August l. J.**

beginnt.

Den 18. August 1911.

R. Bezirkssteueramt.

Dies wird hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Den 18. August 1911.

Gemeindebehörde für die Einkommensteuer.
Stirn.

Zwillich-Säcke

liefert in bekannten guten Qualitäten äußerst billig
Eduard Bausch,
Pforzheim-Brötzingen.

Jeden Montag und jeden Donnerstag kommt von jetzt ab unser Auto nach Neuenbürg, Höfen, Calmbach, Wildbad zur
Abholung und Ablieferung von Wäsche.
Autobestellungen erbitten wir uns rechtzeitig per Telephon oder per Postkarte.
Dampfwaschanstalt Birkenfeld,
Gebr. Maneval, Telephon Nr. 2.

persil
Wissen Sie schon, daß Persil Ihnen die Wäsche nicht nur von selbst wäscht, sondern daß es Ihnen die Wäsche auch schont und erhält? Wenn nicht, dann überzeugen Sie sich durch einen Versuch.
Erhältlich nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten
Henkels Bleich-Soda.

Sternwool-Sportkleidung
aus Schneestern-Wolle.
Interessante Beschäftigung, auch für Ungeübte!
Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jackets, Rock, Sweaters, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.
Billig, modern u. elegant!
Gesündeste Kleidung: im ganzen Jahre gleich praktisch für Strasse und Sport.
Wo nicht erhältlich wendet die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.
Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

Zur Sommerszeit besonders empfehlenswert



In Würfel zu 10 Pfg. für 2-3 Teller — in wenigen Minuten nur mit Wasser herstellbar. Viele Sorten in stets frischer Ware zu haben bei
Wilh. Rausser, Col., Wildbaderstr. 213.



Schrotmühlen, Quetschmühlen

mit gerippten Stahlwalzen,



Brennholz-
kreisägen,
Futterschneid-
maschinen



in nur bester, so-
baldiger Konfektion
bei billigst. Preisen,

Transmissionen, Riemenscheiben, Lager.

Bee & Mauthe, Maschinenwerkstätte,

Neuenbürg a/G. — Telefon Nr. 75.

Reparaturen prompt und billig.

Höhere Handelsschule Calw im württemb. Schwarzwald.

Institut I. Ranges für Handelswissenschaften.
Sechsmonatliche Fachkurse.
Akademikurs. Praktisches Übungskontor.
Sechsklassige Realschule. Vorber. für das Einj.-Examen.
Ausländerkurs. — Neuerbaute Waldschule.
Gegründet 1876. — Bitte genaue Adresse.
Prospekte durch Direktor Weber.

Neuaufnahme 9. Oktober 1911.

Rheinische Creditbank Filiale Pforzheim.

Aktienkapital 95 000 000 Mk. — Reserven 18 500 000 Mk.

Hauptsitz: MANNHEIM.

Adresse für Depeschen:
Creditbank.

Postscheckkonto:
Karlsruhe Nr. 727.

Fernsprecher:
Nr. 2927, 2928 u. 2929.

Unsere unter Anwendung der neuesten Errungenschaften der Technik erbaute
feuer- und diebessichere

Stahlkammer

ist nunmehr fertiggestellt und wir empfehlen die darin eingebauten eisernen

Schränkfächer (Safes)

unter Selbstverschluss der Mieter und Mitverschluss der Bank — für die Aufbe-
wahrung von Wertpapieren, Schmuckgegenständen, Hypothekenurkunden,
Testamenten etc. zur gef. Benützung, sowohl für ständig, als auch über die
Reisezeit. Wir übernehmen auch die

Verwahrung u. Verwaltung von Wertpapieren in offenem Depot

und vermitteln den

An- u. Verkauf von Effekten jeder Art, mit und ohne Börsennotiz

zu den billigsten Sätzen.

Annahme von Depositengeldern mit und ohne Kündigungsfrist,
Ausgabe von Sparbüchern,
Ausstellung von Kreditbriefen, sowie von Welt-Zirkular-Kreditbriefen,
zahlbar an allen Hauptplätzen der Welt,
Beschaffung und Unterbringung von Hypothekengeldern,
Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.

Besorgung aller bankmässigen Geschäfte zu kulantesten Bedingungen.

J. L. Distelhorst, Hofmöbelfabrik,

.. Inhaber: Architekt Wilh. Distelhorst und Rob. Krieg ..
Pforzheim, westliche Karl-Friedrich-Strasse 65.

Gediegene Wohnungs-Einrichtungen

:: Dekorationen, Orient-Teppiche. ::

Turner-Gesangverein

Neuenbürg.

Heute abend
keine Singstunde.

Neuenbürg.

Eine freundliche

Wohnung

mit 2 Zimmern und Zubehör
hat sofort zu vermieten

Fr. Höhn, Schlossermstr.

Ein freundlich möbliertes

Zimmer

hat zu vermieten D. Ob.

Ein fleißiger, solider

Säger

für Kreisäge — ein solcher
mit Hobelmaschine und Fräse
vertraut, bevorzugt — für
dauernde Stellung gesucht.

Heinrich Common,

Sägerwerk,

Stadtteil Brötzingen.

Bad Liebenzell.

Bei günstiger Witterung

Sonntag den 20. August, abends 8—10 1/2 Uhr

KONZERT

bei festlicher Beleuchtung der König Wilhelm-Anlagen.
Italienische Nacht.

Großes Kunstfeuerwerk

ausgeführt von dem Kgl. Hoffeuerwerker Fischer aus Eberbrunn.

Eintritt 50 Pfg.

Kinder 20 Pfg.

Die Abfahrt des letzten Zugs nach Pforzheim ist von
9.45 Uhr auf 10.05 Uhr verlegt.

Die Kurverwaltung.

Stadtschultheiß Maulen.

Fr. Seuser, Herrenalb

empfiehlt

Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett- Wäsche

für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu
Fabrikpreisen. Namensentworfungen kostenfrei. Demutstets
Offerte gerne zu Diensten.

Chr. Schill

Baugeschäft u. Baumaterialien-
handlung

in Wildbad

empfiehlt waggonweise ab Fabrik
und im Einzelverkauf bei billig-
ster Berechnung ab Lager hier:

Falzriegel und Viderchwänze,
gewöhnl. Ziegel und Schindeln,
Glasfalzriegel und Glasziegel,
Portlandzement und Sackfall,
Zement, Ton-, Steingug-
und Porzellanplatten,
Backsteine u. Kaminsteine,
Verblender in rot und gelb,
Schwemmsteine,

10, 12, 14 und 16 cm breit,
feuerfeste Steine und Platten,
Steingug- und Zementröhren,

Drainage-Röhren,
Carbolinum und Dachpappen,

Kosmos-Tafeln,
bewährt gegen feuchte Wände,
Ceresit- und Vider
für wasserdichten Beton,

Sipdielen
5, 7 u. 10 cm stark für Wände,
Fasergipstafeln

1 1/2 cm stark für Decken,
Kaminreinigungsfürchen
mit 20, 25 u. 30 cm Lichtweite,

Dachfenster,
für Falz und gewöhnl. Ziegel,
Ziegel-Rahm u. Rahm-Gesichte,
Hourdis 50—100 cm lang.



Verkaufsstellen:

Neuenbürg: G. Zuffner und
Franz Andrá; Eberbrunn:
E. F. Genthner; Gerndobach:
Aug. Lang; Herrenalb: Wilh.
König; Pforzheim: P. Dol-
linger, Schloss 4; Birkenfeld:
R. Böttcher; Calmbach: Fritz
Burger; Gräfenhausen: G.
Künzler Stw.; Höfen: Albert
Stegmaler; Schwann: Aug.
Billig zur „Sonne“; Weiler:
Alb. Walter.

Neuenbürg.

Klavierstimmer

der Klavier-Fabrik C. A.
Pfeiffer, Stuttgart i. B. am
Blage. Geflg. Anmeldungen er-
bitte sofort an die Exped. d. Bl.

In Neuenbürg wird bei guter
Familie eine

3 Zimmer-Wohnung

per 1. Sept. zu mieten gesucht.
Offerte sind unter Nr. 100
an die Geschäftsstelle ds. Bl.
zu richten.

Gräfenhausen.

Gefunden

am letzten Donnerstag von
Neuenbürg nach Gräfenhausen

2 Pferde-Teppiche

mit K. G. bezeichnet. Abzuholen
bei

Ernst Wolfinger, G. E.

+ Kluge Frauen +

verwenden stets meine ärztlich
empfohlene, gutbewährte und
zuverlässige

hygienische

Bedarfsartikel.

Anfragen nur mit Rückporto
an Frau D. Kraft, Frank-
furt a/M. 1.

Landwirtsöhne und andere junge Leute

erhalten kostenlos ausführl. Prospekt
der Landw. Lehranstalt u. Lehrmolkerei,
Braunschweig, Madamenweg Nr. 158.
— Tausende v. Stellen besetzt. —
Direktor Krause. O in 18 Jahren über
3600 Schüler im Alter v. 15—35 Jahren.

Gottesdienste in Neuenbürg

am 10. Sonntag nach Trini-
tatis, den 20. August,
Predigt 10 Uhr (Lut. 19, 1—10; Lieb
Nr. 235):

Stadtvicar Rammel.

Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr

für die Söhne: Derselbe.

Donnerstag, den 24. Aug., Feiertag

Bartholomäi mit Gottesdienst
vorm. 8 1/2 Uhr.